

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

177. Jahrgang / Nr. 270

Merseburg Freitag, den 19. November 1937

Monat. Bezugspreis 2.10 frei Haus (incl. 20 Pf. Verpostung), 6. Juli 2.30 (incl. 25 Pf. Verpostung), 1. August 2.50 (incl. 30 Pf. Verpostung). — Abholerpreise halbm. 0.90 (incl. 10 Pf. Verpostung). — Geschäftszeiten: Di. — Freitag 8. — Sonn. —

Einzelpreis 10 Pf.

Die geheimnisvolle Pariser Verschwörung

Immer neue Waffenfunde in Paris

Dormoy spricht von 14 Tak-Geschützen / Schießbefehl für die Ministeriumswache

Die immer noch mit Geheimnis umgebenen Waffenfunde der letzten Tage beschäftigen die Pariser Blätter vom Freitag im höchsten Maße. Nach einigen Meldungen hat die Polizei am Donnerstagabend noch im Hause eines Unternehmers von Lufttransporten einen Fund gemacht, der ebenfalls in einem Keller zugedeckt wurde. Es handelt sich danach um 1400 Granaten, eine große Anzahl von Patronen, 17 Jagdgewehre, 8 Karabinern, 16 Gewehren. Man schätzt den Wert der bei allen Fundstätten insgesamt angelegenen Waffen und Munition auf über eine Million Franken.

Der sozialdemokratische Innenminister Dormoy, der von Vertretern über die

Rolle der bei diesen Waffenfunden sozialistischen „geheimen revolutionären Milizen“ berichtet wurde, erklärte, daß die ganze Angelegenheit hängig am Umfang und Wichtigkeit jenseitigen. Dormoy teilte bei dieser Gelegenheit mit, man habe während der Hausdurchsuchung bei einem Luftschiffahrtsunternehmer neben Gewehren und Munition sogar 14 Tankabwehrschilde gefunden. Wie der „Jour“ berichtete, sollen das Innenministerium und die nationale Sicherheitsbehörde infolge der jüngsten Ereignisse außerordentlich sofort beauftragt werden. Von 21 Uhr ab dürfe niemand mehr in die Gebäude, der keine Ausweispapiere besitzt und die ausgegebene Karte nicht zeigen könne. Die Polizei der Mobilmacht hat Befehl erhalten, jeden Besucher im Innenministerium sofort zu stellen. Falls er beim zweiten Anruf nicht antwortet, sollte

leiten die Polizei angewiesen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Unterwegs zum Obersalzberg

Der zum Besuch der Jagdabstimmung in Berlin weilende Präsident des englischen Senatsrates, Lord Halifax, kehrte gestern Abend der Jagdabstimmung nach München, um sich in Begleitung des Reichsaussenministers Herrmann von Neurath nach dem Obersalzberg zu einem Besuch beim Führer und Reichskanzler zu begeben.

Reichsaussenminister Herrmann von Neurath gab am Mittwoch Lord Halifax ein Frühstück im kleinen Kreise, an dem auch der britische Botschafter Sir Neville Henderson teilnahm.

Prager Auftrittsverbot gegen Peter Raabe

Unerschöpfliche tschechische Maßnahmen. Wie die tschechische „Zeit“ berichtet, sollte am 20. November die Zankfaule Klami aus Berlin im Rahmen des Karlsbader Volksbildungsvereins ein Gastspiel geben. Wie in Komotau, wurde auch in Karlsbad der Schulle seine Auftrittsbewilligung erteilt. Der Karlsbader wurde das weitere Auftreten in der Tschechoslowakei überhaupt verboten, so daß die geplante Gastspielreise ausfällt. Noch unerschöpflicher, so berichtet die „Zeit“ weiter, ist folgendes: Die Ortsgruppenkomitee des Bundes der Tschechen wollte am 5. Dezember gemeinsam mit dem Karlsbader Volksbildungsverein ein Konzert veranstalten und hatte dazu den Präsidenten des Reichsaussenministeriums, Professor Raabe (Berlin), und Hans Grolmann (Graz) gewonnen. Donnerstag traf nun das Auftrittsverbot für den Dirigenten des Konzerts, Professor Peter Raabe, ein. Dieses Auftrittsverbot ist international anerkannt. Raabers Besuche in einer weiteren Einschränkung der kulturellen Betätigung des Sudetenbundes und hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen.

Londoner Pressekommentare zu einer Chamberlain-Erklärung

Handelsvertrag England-USA kommt

„Daily Mail“: Das Abkommen nicht bestimmt, neue Grenzlinien in der Welt zu ziehen

Für alle Londoner Morgenblätter ist ein geheimer im Unterhause abgegebene Erklärung Chamberlains und die gleichzeitig von Staatssekretär Sull in Washington abgegebene Mitteilung, daß einlich-amerikanische Handelsvertragsverhandlungen bevorstehen, die große Meldung des Tages. Die Blätter erwarten, daß nach weiteren vorbereiteten Verhandlungen, die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen Anfang nächsten Jahres beginnen können, und daß mit dem Abschluss der Verhandlungen in der ersten Hälfte des Jahres 1938 zu rechnen ist. Die gesamte Presse hebt in langen Ausführungen und Kommentaren ihre Zufriedenheit über diese Ankündigung hervor. Die Blätter betonen insbesondere die Auswirkungen, die ein solcher Handelsvertrag nicht nur für die Weltwirtschaft, sondern auch im weiteren Sinne für die politische Lage haben könnte.

Keine Ansicht über das beabsichtigte Abkommen können abwegiger sein, als diese. Dieses Abkommen ist nicht bestimmt, neue Grenzlinien in der Welt zu ziehen, sondern — um die Worte des tschechischen Königs zu gebrauchen — dazu berufen, eine bessere Ordnung im Wirtschaftsleben herbeizuführen, die für die ganze Menschheit von Interesse ist.

Ungarischer Ministerbesuch

Die bevorstehende Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi und des Außenministers von Kánya steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die tschechischen Blätter veröffentlichen Einzelheiten des reichhaltigen Berliner Programms des

ungarischen Staatsmannes. Ministerpräsident Daranyi werde sich unmittelbar nach seinem Eintreffen in Berlin zum Helldenkmal begeben, wo er einen Kranz niederlegt. Am Nachmittag findet die Befestigung der internationalen Jagdabstimmung statt. In dem vierstündigen Programm der ungarischen Staatsmänner sind eine Audienz beim Führer und Reichskanzler, Besuche beim Ministerpräsidenten Göring und beim Außenminister von Neurath sowie unter Führung von Reichsminister Daranyi die Befestigung verschiedener sozialer und wirtschaftlicher Einrichtungen des neuen Deutschlands vorgesehen. Ministerpräsident Daranyi wird auf seiner Berliner Reise von seiner Gattin begleitet.

Böswillige Meldungen über die Volksgasmaske

Der Zweck der Volksgasmaske.

Einige ausländische Zeitungen haben, offenbar in der Absicht, das Vertrauen des deutschen Volkes zu seiner Volksgasmaske zu erschüttern, behauptet, daß die Volksgasmaske bestimmungsmäßig ist, weil sie keinen Schutz gegen das im Luftgas auftretende Kohlenoxyd bietet. Wie von ausländischer Seite hierzu erklärt wird, ist die Volksgasmaske ebenso wie auch die Gasmaske des deutschen Soldaten dazu bestimmt, Schutz gegen alle Stoffe zu bieten, die im

Kriegsgebiet als chemische Kampfstoffe verwendet wurden oder in der Nachkriegszeit im Ausland entwickelt und als geeignet für den Gaskrieg bezeichnet worden sind. Wegen alle diese Stoffe schützt die Volksgasmaske in unbedingt ausreichender Weise. Der Umstand, daß sie nicht gegen Kohlenoxyd — also auch nicht gegen Leuchtgas — schützt, ist kein Mangel, da Kohlenoxyd niemals als Kampfstoff anwendbar ist und wegen seiner Eigenschaften auch in künftigen Kriegen für diesen Zweck nicht in Betracht kommen wird. Die Böswilligkeit der erwähnten Zeitungs-meldungen geht am eindrucksvollsten wohl daraus hervor, daß keine einzige Wehrmacht- oder Volksgasmaske der Welt Schutz gegen Kohlenoxyd bietet.

Frankreich solidarisch mit England und Amerika

Madagaskaren in der Pariser Kammer.

Vor dem Auswärtigen Ausschuss der französischen Kammer erliegen gestern nachmittags Außenminister Delbos, um über die internationale Lage zu berichten. Auf eine Frage bezüglich der Gestaltung im Sudan erklärte er, daß für die Regelung des japanisch-chinesischen Streites der Völkervertrag nicht in Betracht komme, sondern daß die ähnlichen Angelegenheiten nur durch den Neun-Staaten-Vertrag geregelt werden könnten. Der kommunistische Abgeordnete des Auswärtigen Ausschusses, Abgeordneter Doute, habe sich sehr „beunruhigt“ geäußert über die Wendung der Dinge im Spanienkonflikt und die Dehnung der Portugiesensache im Osten gefordert. Hierzu betonte Delbos, daß Frankreich seiner Politik treu bleiben werde, aber nicht allein diese durchführen werde. Frankreichs Aktion bleibe darüber hinaus mit derjenigen der beiden Demokratien Englands und Amerikas, laßbar.

Bei der Kammer-Aussprache über allgemeine politische Fragen war es bei den Ausführungen des ehemaligen Partier-Vizepräsidenten Chiappe zu Ausdrücken gekommen. Der Abgeordnete hat die ernste Gefahr für das öffentliche Wohl, die 27 kommunistischen Abgeordneten in der Kammer hinein sich nur von Nichtstun auf Sommerfrühling leisten.

Moskau stimmt Spanienplan zu

Die Sitzung des Nichtneutralitätsausschusses.

Die am Dienstagmittag zusammengetretene Sitzung des Nichtneutralitätsausschusses zeichnete sich durch überraschende Höhe aus und brachte überdies ein positives Ergebnis zutage. In nicht mehr als 19 Minuten war diesmal Übereinstimmung über den britischen Spanienplan erzielt, nachdem der sozialistische Volksführer Molotov nunmehr zum Ausdruck brachte, daß Moskau seinen ursprünglichen Widerstand gegen den britischen Freiwilligenplan mit schriftlicher Anerkennung der Kriegsführerbedeutung aufgegeben habe.

Blindgänger tordert 5 Tote

In Alano di Piave ereignete sich infolge unvorsichtiger Behandlung eines Blindgängers aus dem Weltkrieg ein schweres Unglück, das fünf Todesopfer forderte. Mehrere Leute hatten eine 10,5-Zm.-Granate aufgefunden und wollten sie auseinandernehmen. Sie bearbeiteten das Gefäß mit Hämmern und Stemmeisen, als es plötzlich explodierte und auf der Stelle fünf Personen tötete. Zwei weitere wurden lebensgefährlich verletzt.

Dampfer im Kanal gesunken

Auf dem italienischen Dampfer „Boccaccio“ (307 Tonnen), der sich auf der Fahrt von Hamburg nach Genoa befand, ereignete sich im Kanal eine Explosion. Die Zeit darauf ist die „Boccaccio“ gesunken. Die Besatzung ist mit Ausnahme eines Besatzungsmitgliedes von dem holländischen Dampfer „Lajander“ gerettet worden.

Moskau droht Nanking

Belegung von Chinesisch-Turfunkan vorbereitet. Eigene DT-Drahtmeldung.

Dieser Tage fand eine Unterredung zwischen Vertretern der Sowjetbotschaft und des chinesischen Außenministeriums statt, in deren Verlauf von Sowjetseite erklärt wurde, China dürfe unter keinen Umständen außerhalb des Rahmens der Brüllerer Konferenz und des Völkerbundes Verhandlungen mit Japan beginnen. Sollte dies doch geschehen, so würden die Sowjet Chinesisch-Turfunkan völlig belegen. In diesem Zweck seien bereits 50 000 Mann mit Flugzeugen bei Alamo Alto zusammengeschoben. Moskauer Blätter schätzten die Expedition klein. Dagegen könne China auf weitere Unterstützung Moskaus rechnen, solange dem japanischen Vordringen Widerstand geleistet werde.



König und Bürgermeister

Zu Ehren des Königs der Belgier gab der Lord-Mayor von London ein Frühstück, bei dem König Leopold herzlich begrüßt und ihm eine Kopie der Begrüßungsadresse in einer goldenen Kassette übergeben wurde. Unser Bild zeigt den König und den Lord-Mayor während des Frühstückes. (Schw.-Bilderdienst-M.)

Englands Zivilunfallfahrt kritisiert

Eine Debatte im Unterhaus

Im englischen Unterhaus wurde gestern, wie die „M.Z.“ meldet, die britische Zivilunfallfahrt (sogar angegriffen, und die Regierung mühte sich bereitwillig lassen, wenigstens eine Untersuchung durch einen Ministerialausschuss über die Gründe des Unfalls zu veranlassen. Der konservativ Abgeordnete Herr...)

Unterirdische Festung Wladivostok

Ein Reichsrichter befragt Besatzungsanlagen. Das Reichs „Journal“ veröffentlicht eine Moskauer Meldung des Agence Reuters, die von vertrauenswürdig Personen gegebene Informationen über die Besatzungsanlagen in Wladivostok enthält. Die ganze Stadt ist von einem Netz unterirdischer Besatzungsanlagen umgeben...)

Nebel verbarg den Schornstein

Wie das Flugzeugunglück von Ostende geschah — Ein Augenzeugenbericht

Weber die Ursache der Flugzeugkatastrophe von Ostende ist eine Untersuchung eingeleitet worden, die noch nicht abgeschlossen ist. Die beherrschende Ursache der Katastrophe hat vier verfügbare Möglichkeiten in einem Kommando zusammengefasst. Dort heißt es, das Flugzeug habe die in Brüssel vorgegebene Flughöhe infolge des Nebels aufgeben müssen. Die beiden Flugzeuge, die in Brüssel das Flugzeug nach London begleiten wollten, seien schon vorher in Ostende abgewrackt worden, wo während des ganzen Tages sehr günstige meteorologische Bedingungen geherrscht hätten. Um 14.30 Uhr sei jedoch das Wetter über dem Flugplatz plötzlich umgeschlagen...)

Feindliche Brüder

Litwinow-Finkelstein, Tage gezählt? Krach zwischen dem Sowjet-Außenminister und dem neuen Leiter der GPU

SD. Wladimir Litwinow-Finkelstein und dem neuen Leiter der GPU, Fjodor, ist es zu einem schweren Krach gekommen. Die GPU hat in Anbetracht des Auftrags Litwinow-Finkelstein die gesamte außerpolitische Leitung der Sowjetunion bis auf das letzte Konsulat im Ausland durchgeföhrt und eine ganze Reihe bekannter Diplomaten hinter Schloß und Riegel gesetzt. Sie alle sollen Feinde Stalins und seines Systems sein. Und das, obwohl Litwinow-Finkelstein ganz offensichtlich und wiederholt für die Angehörigen seines Amtes im Inn- und Ausland die Hand zu Fesseln gelegt hat. Wenn man einmal nachdenkt, es geht weiter zu denken, dann kommt man sehr rasch zu dem Schluss, daß auch Litwinow-Finkelsteins Tage gezählt sein müssen. Denn alle „Säuberungsaktionen“ in der Sowjetunion haben sich fast durchweg auch auf die Leiter der einzelnen Behörden, Abteilungen und Industrieunternehmungen erstreckt, die man für die Angehörigen oder tatsächlichen Feinde ihrer Untergebenen verantwortlich macht. Es ist ebenfalls verständlich, daß man die Abwesenheit des Außenkommissars bemerkt, um in seinem Amt ein großes Ansehen zu genießen. Darum muß man schließen, daß man das ganze Außenkommissariat für höchst verdächtig hält und dann kann es eigentlich nicht ausbleiben, daß eines Tages auch der eigentliche Leiter dieses Amtes, der Außenkommissar selbst über die Bühne bringen muß. Was ist für jetzt auch Litwinow, der sich jetzt mit aller Bestimmtheit gegen die GPU zur Wehr setzt, der aber doch einige Vorteile zu spät aus dem Ausland zurückgeführt ist.

Nach einer Meldung des „Paris Midy“ rechnen ausländische Kreise mit einem plötzlichen Wechsel der GPU.

lichen Sturz Litwinows. Weiter spricht das französische Blatt von der Abhängigkeit der bereits erfolgten Abberufung des Berliner Sowjetbotschafters Jurenow.

England und die Autobahn

Ein Bericht an die Regierung. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen, Dr. Lodi, der sich auf Einladung der German Roadways-Delegation in London aufhält, hat im Laufe der letzten beiden Tage ein umfangreiches Programm zu erfüllen gehabt. Die beiden

großen englischen Automobilisten-Vereine, der Royal Automobile-Club und die Automobile-Association, haben Dr. Lodi zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Die German Roadways-Delegation hat ihre Ziele, den Verkehr und über die Befähigung der Reichsautobahnen sowie die Einbrüche, die sie von den Reichsautobahnen erhalten hat, einen Bericht angefertigt, der der englischen Regierung vorgelegt worden ist. Nach einer Schilderung der deutschen Reichsautobahnen heißt es, die Delegation empfehle das deutsche Autobahnwesen auch für England und schlage vor, daß man einen Plan für ein derartiges nationales Schema von Autobahnen entwerfe.

Die Vorträge in Sonthofen

Ein Kraftreservoir der Partei / Von der Arbeit des deutschen Journalismus

Am dritten Tage der Tagung der Kreisleitenden und der großen Journalisten wurden die Vorträge in Sonthofen behandelt. Die Vorträge, die das Corps der politischen Führer persönlich bewegten. Bei der Behandlung der Frage der Meinungsäußerung in der Partei unterliegt der Reichsleiter als besonders wichtiger Punkt der Erwähnung. Die Maßnahmen, die der Reichsleiter als besonders wichtiger Punkt der Erwähnung. Die Maßnahmen, die der Reichsleiter als besonders wichtiger Punkt der Erwähnung.

Wahlkreisauslese, aus dem auch der Presse in diesem Land die großen Journalisten werden. Der Journalistische Beruf müßte die fähigsten Köpfe der Nation auszuwählen, denn die Sache der Presse ist heute die Sache des ganzen Volkes. Im Verlaufe des Kraftreservoir der Reichsleiter als besonders wichtiger Punkt der Erwähnung. Die Maßnahmen, die der Reichsleiter als besonders wichtiger Punkt der Erwähnung.

Franco und Oesterreich

Nach hier de facto-Anerkennung.

Nach einer im ungarischen Abgeordnetenhaus abgehaltenen Sitzung hat die ungarische Regierung schon seit Mitte September offizielle Verbindungen mit dem Duce unter dem Namen des Generals Franco aufgenommen. Diese, teilt die Wiener Presse mit, daß das Reich auch mit Franco in sehr engen Beziehungen steht. Seit der österreichischen Bundesregierung mit Gerda Comin, dem Wiener Reichsleiter Franco, in Verbindung getreten, nach der de facto-Anerkennung Franco's gleichgültig.

Aus Versehen den Trauzeuge geheiratet

Eine löbliche Szene in der Dorfkirche von Killeter, die noch einmal gut ausging

Wer anderen eine Grube gräbt, betrauert oft selbst. Die hierüberste Abwandlung des Schicksals ist in dem kleinen englischen Dorf Killeter, im County of Devon, ein Trauungs- und Trauungsfeierlichkeiten, wollte seinen besten Freund bei der Eheschließung „Hilfsleistung“ geben — und heiratete aus Versehen selbst. Die Vorgänge, die sich in der Dorfkirche von Killeter abspielten, wurden eine löbliche Szene in einem kleinen Dorf — für die Beteiligten aber waren sie sehr peinlich. Zunächst hatte sich der Trauungsbeamte durch einen Programmfehler abgemeldet. Das Ehepaar in sie hatte in Begleitung des Trauzuges zum Altar geschritten. Eine Trauungszeremonie begann, wobei der Brautpaar noch der Trauzeuge in ihrem Leben gesehen, woraus sich die weiteren Ereignisse leicht erklären lassen.

dem Pfarrer Rede und Antwort, als dieser sich an ihn wandte. Die Sprache verlor sich in eine unverständliche Frage, die er er nicht mehr zu verstehen vermochte. Ein Trauungsbeamter, der sich in der Kirche von Killeter abspielten, wurden eine löbliche Szene in einem kleinen Dorf — für die Beteiligten aber waren sie sehr peinlich. Zunächst hatte sich der Trauungsbeamte durch einen Programmfehler abgemeldet. Das Ehepaar in sie hatte in Begleitung des Trauzuges zum Altar geschritten. Eine Trauungszeremonie begann, wobei der Brautpaar noch der Trauzeuge in ihrem Leben gesehen, woraus sich die weiteren Ereignisse leicht erklären lassen.

Der Trauzeuge, der sich anlässlich seiner Eheschließung durch einen Programmfehler abgemeldet. Das Ehepaar in sie hatte in Begleitung des Trauzuges zum Altar geschritten. Eine Trauungszeremonie begann, wobei der Brautpaar noch der Trauzeuge in ihrem Leben gesehen, woraus sich die weiteren Ereignisse leicht erklären lassen.

Bei der Anstellung der Brautjungfer in der Kirche von Killeter, die noch einmal gut ausging. Die Trauungszeremonie begann, wobei der Brautpaar noch der Trauzeuge in ihrem Leben gesehen, woraus sich die weiteren Ereignisse leicht erklären lassen.

Ein Kindsmordprozess in München

Verheimlichte Schwangerschaft ist gleichbedeutend mit fahrlässiger Kindesstörung

Ein Kindsmordprozess, der in München verhandelt wurde, brachte einen ungewöhnlichen und interessanten Fall in der Geschichte der Medizin. Es geht um die Verheimlichung der Schwangerschaft und die gefürchtete Unterlassung aller für die bevorstehende Niederkunft erforderlichen Vorbereitungen gleichbedeutend mit fahrlässiger Kindesstörung sein kann. Am 27. Mai d. J. brachte eine 26-jährige Frau, die in der Zeit der Schwangerschaft in einer Schwangerschaftsambulanz die gefürchtete Unterlassung aller für die bevorstehende Niederkunft erforderlichen Vorbereitungen gleichbedeutend mit fahrlässiger Kindesstörung sein kann. Am 27. Mai d. J. brachte eine 26-jährige Frau, die in der Zeit der Schwangerschaft in einer Schwangerschaftsambulanz die gefürchtete Unterlassung aller für die bevorstehende Niederkunft erforderlichen Vorbereitungen gleichbedeutend mit fahrlässiger Kindesstörung sein kann.

sech; Bergleute verschüttet

Die Rettungsarbeiten im vollen Gange.

Auf der Schachtanlage Othello der Rheinisch-Westfälischen Bergbauverwaltung (RWB) in der Nähe von Essen sind sechs Bergleute durch einen Bergsturz verschüttet worden. Die Rettungsarbeiten werden sofort aufgenommen. Bis zum späten Abend des Donnerstags war es leider noch nicht möglich, an die Verschütteten heranzukommen.

Unwahre Gerüchte um Marlene Dietrich

In einigen Zeitungen sind Meldungen erschienen, denen zufolge die Filmschauspielerin Marlene Dietrich die amerikanische Staatsangehörigkeit erworben oder sich dazu unterzeichnen, von Anrufen für Propaganda erklärt habe. Diese Behauptungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Eine Meldung der berüchtigten sowjetischen Propagandaagentur Redus, der zufolge ein englischer Dampfer von angeblich nationalsozialistischen Flugzeugen bombardiert worden sein soll, hat sich als unwahr erwiesen, als eine glatte Lüge herausgestellt.

Kurzmeldungen vom Tage

Musik und Frau wurde gestern das erste Kind, ein gesunder, kräftiger Knabe, geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl. Ministerpräsident Generaloberst Göring wird auf Einladung des Gauleiters und Reichsstatthalters Kaufmann am Freitag, dem 20. November, in einem Staatsbesuch nach Hamburg kommen. Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag lautet: Nichts Neues an den Fronten. Dieser Tage wurden die drei leitenden Verantwortlichen der Aktion der Luftwaffe nach einer eingehenden Untersuchung der Reichsregierung wieder auf freien Fuß gesetzt. Marschall Goring hat aus Gesundheitsrücksichten sein Rücktrittsgesuch als Generalgouverneur von Italien abgelehnt, und die Befehle des Reichsleiters sind in diesem Sinne ausgeführt. In einem großen Berliner Industriegebiet hat die Identifizierung der Toten ihrer Identifizierung abgeschlossen. Die Erwerbe in die Reichsregierung sind in einem großen Berliner Industriegebiet hat die Identifizierung der Toten ihrer Identifizierung abgeschlossen. Die Erwerbe in die Reichsregierung sind in einem großen Berliner Industriegebiet hat die Identifizierung der Toten ihrer Identifizierung abgeschlossen.



Ein zarter weißer Schleier

Der Winter schickte seine Bittkarte.
Als die Nacht am Donnerstagabend heimkam, brachte sie dem Gatten, der freudlich die Kinder einschläfert hatte, die Meldung mit: Es schneit! Viel Schnee war es ja nicht, mit dem sich der Winter ankündigte, aber er blieb an trockenen Stellen immerhin liegen und so war denn heute morgen ein zarter, wenn auch löcheriger Schleier über Stadt und Flur ausgebreitet. Der Boden war ja genügend abgefäht, hatte er doch am Donnerstag den ersten Tag gehabt, der auch um die Nachmittagstunden das Durchfließen nicht über den Gefrierpunkt brachte, weil sich die Sonne dauernd hinter Wolkenbergen versteckt hielt. Dafür aber fiel das Barometer, was meist eine finstere Luft ankündigt. Und richtig fiel das Quecksilber im Laufe der Nacht langsam an und erreichte mit 0 Grad den kritischen Punkt, der den Frost von der „Wärme“ trennt. Da

war es natürlich mit weiterem Schnee nichts, aber zum Glück dauerte der kalte Niederschlag auch nicht lange, sonst hätten wir auf dem eisfalten Pflaster gefährliches Glatteis haben können.
Auch das wird noch zeitig genug kommen, ebenso die Kälte, Eis und Schnee. Der Winter kommt mit Macht, und die Merseburger Firmen ist vorbei, denn sie liegt stets am Sonntag vor dem ersten Schnee...

Dem 35. Zaufend entgehen

34 826 Einwohner am 31. Oktober in Merseburg.

Die Zunahme der Einwohnerzahl Merseburgs hat, nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Stadt, weiter angehalten. Am 31. Oktober betrug die Zahl der Einwohner ohne die Garnison 34 826 gegenüber 34 347 am 31. Juli 1937.
Von der Vierzehnjahreszunahme von insgesamt 479 Seelen entfielen noch nicht ganz 10% auf die natürliche Vermehrung, d. h. durch Überwiegen der Geburten über die Todesfälle. Merseburg hat also einen erheblichen Gewinn aus der Wanderungsbewegung gezogen.

Kehraus in der Natur

Vorbereitungen für den Winter.

Nach blühen die wenigen letzten Rosen, als wollten sie den neuen Winter und der kalten Luft widerstehen, aber bald werden sie, wie ihre vielen Schwestern, entblättern und sterben. Der Ernst der Wustensuche mit dem Abblühen des Rosenfestes wird uns faun deutlicher spürbar, als wenn wir durch die vorerwähnten Anlagen wandern und den Blick auf entlaubte Bäume und Sträucher richten. Wo ist des Frühlings zartes Grün, des Sommers reiche Fülle und des Herbstes reichhaltige Pracht geblieben? Sie sind den Weg gegangen, den auch wir gehen.

Bei dieser Wanderung auf nicht mehr trockenen Wegen sieht die Erinnerung vorbei an das, was uns unsere Vorfahren in diesem Jahre dankt. Die Stadtparkanlagen sind heute in den Händen der Stadtparkgärtnerei faun auf ein arbeits-, aber auch erfolgreiches Jahr zurückzuführen. Wenn es auch hier und da an einer Kritik nicht gemangeln hat, denn man wüßte es ja ganz allgemein, daß der Kräfte zu wenig sind, die Merseburgs Anlagen inhandhalten müssen, und daß es an Mitteln gebricht, sie zu vermehren und Neues zu schaffen, was es wünschenswert war. Nicht nur die vielen Blumenbeete im Stadtpark wollen ständig mit blühenden Pflanzen besetzt sein, nicht nur die Anlagen mit ihren Bänken und Wegen gepflegt sein, nicht nur in den Baum- und Pflanzenkulturen neuer Nachwuchs herangezogen werden, auch manches Feit der Gemeinschaft sollte einen würdigen Rahmen erhalten, und immer war es die Stadtparkgärtnerei, die den Sester in der Not machte, für ihre unermüdete Arbeit in Regen und Hitze aber gebührt den Männern der Stadtparkgärtnerei der Dank der Bevölkerung.

Nach jetzt sind sie nicht müde. Gegenwärtig beherzigt sie die Sorge um den Schutz der Pflanzen aus fremden, wärmeren Landstrichen vor dem Frostdaube. So werden die Palmen und Kakteen aus dem Äthiopien, die Palmen, Oleander, Sukkulentenbäume und Zimmerpflanzen aus den Gegenden am Gattardreich in das Treibhaus der Stadtparkgärtnerei gebracht und man wundert sich nur, wie dort im beheizten Raum der Palmen an den frostigen Gewächsen untergebracht werden. Auch da wird die Stadt wohl bald ein kleines Opat

bringen und für die notwendigen Erreuerungen sorgen müssen, wenn das schöne Bild der Heimat im Sommer weiter beliebt werden soll.

Von den farbenprächtigen Dahlien an der Schulstraße und am Teich sind nur noch die Kränze übriggeblieben, die nun frostfrei eingekollert werden müssen, um im nächsten Jahre wieder greifbar zu sein. Rosensträucher müssen verdeckt werden, damit sie unversehrt durch den Winter kommen. Das sind nur ein paar Angaben über die Arbeit, die in diesen Tagen drängt.

Auch für unsere Tierwelt wird es jetzt ungemühter. Wohl sieht man noch das weiße Gefieder der isolierten Schwäne und hört das aufgeregte Gekrakel der Enten auf dem Teich, aber so reichlich wie im Sommer wird ihnen von ihren Freunden nicht mehr das Futter geboten. Die Vorfahrenhaltung muß härter ausfallen, um die Tiere satt zu kriegen. Die beiden Neubesessenen Max und Ulla sind schon längst in das warme Treibhaus eingeschoben. Wenn die Eiablage auf dem Teich beginnt, ist auch die Freiheit der Vogelwelt beendet, denn werden die Tiere in den Schwänen- und Entenbäusern „eingewintert“.

Über der Stadtparkgärtnerei denkt nicht nur an den Winter, er bereitet zugleich die Arbeit des neuen Frühlings vor. So werden Blumenzwiebeln, wie Tulpen, Spazanthem und Krokusse auf der Hofanlage des Damms am Äthiopien ausgelesen, damit im Frühjahr uns vermehrte Pracht erfreut. In kaltem Wasser werden Büsche ausgelesen. An der Gattardstraße, am Almenweg und am Melrose (ehemaliger Gattardplatz) wurden Kaktuspflanzen gepflanzt. Auch Kaktus werden gelegt. Diese Maßnahmen dienen nicht nur der Verjüngung des Stadtparkes, sondern zugleich der Wirtschaft. So ist ein unentbehrlicher Rohstoff und es ist damit zu rechnen, daß in weit größerem Maße als bisher zur Pflanzung von Bäumen überzogen wird.

So wächst aus der novemberischen Arbeit die Saat zu neuem Werden und auch wir wollen uns durch trübes und nebligtes Wetter nicht einspinnen lassen in Enttäuschung und Mismut, sondern den Blick in die Zukunft lenken und hoffen, solange es für uns Tag ist.

Amtsgericht Merseburg

In der heutigen Sitzung hand nur eine Strafsache zur Verhandlung, und zwar gegen Alfred S. in Merseburg. Dielem war eine polizeiliche Strafverurteilung in Höhe von 3 RM, evtl. 1 Tag Haft zugestelt worden, hinsichtlich der er Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt hatte. Er war angelegt, weil er am 7. September 1937, gegen 17.56 Uhr, zu Merseburg, an der Ede Gotthard-Wagnerstraße in einer Entfernung von nur 3 Meter an der Straßeneinmündung von der Wagnerstraße in die Gotthardstraße geparkt haben sollte, obgleich ein Verkehrschild auf das Parkverbot hinweist. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 3 RM, evtl. 1 Tag Haft.

*** Mit dem Kade gekürzt. Am Dienstag füllte der bei einem Bädermeister beschäftigte Gehilfenmann K. so unglücklich vom Fährband, daß er mit dem Gesicht auf die Zentralfange aufschlag und sich eine schmerzhaft Verletzung am rechten Auge zuzog. Glücklicherweise gelang der Unfall nicht des jüdischen Kranenkaufes, wo der Verunglückte gleich in Behandlung genommen wurde.



Der Führer befristete in den Räumen der Reichsanstalt eine Ausstellung von Modellen für „Seine der Fittlerjugend“ und äußerte den Wunsch, daß diese Ausstellung weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht wird. Die Fittlerjugend des Gebietes Mittelrand zeigt die Ausstellung in der Zeit vom 23. bis 28. November im Stadthaus zu Halle.



„Früher
rauchte ich
lieber 2 andere
Ligaretten als 4
nikotinarme“



„Jetzt
rauche ich mit Genuß
so viel Astra ich will
ohne daß es mir
schadet“

So gut schmeckt die „Astra“, daß es schwer zu glauben ist, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt. Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden.

KYRIAZI
4 Astra
MIT UND OHNE MUNDSTOCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

GA-Konzert

zum Behen des Winterhilfswerks.

Am Sonnabend veranstalten die GA-Merseburg 1./19 und R. 1./19 im „Schützenhaus“ Merseburg ein GA-Konzert zum Behen des Winterhilfswerkes. Das Konzert wird ausgeführt vom Musikus der Standarte Jäger 19. Volksgenossen! Komme auch du zu diesem Konzert! Karten sind zu erhalten in den Dienststellen der Stürme 1./19 und R. 1./19 sowie im Zeughaus Menze, Markt.

Sibventag der Schlegel

am 21. November in Halle.

Am kommenden Sonntag, den 21. November, findet in Halle im Wintergartenaal des „Hofenwollnerhofes“ der dritte Familientag des Geschlechtes Schlegel statt. Der Auf geht diesmal an alle, deren Vorfahr von Hans Schlegel-Schaffstädt, geboren 1600, dem bisher ältesten der Ahnen, bekannt ist.

Der älteste der Ahnen ist der Bauer und Gastwirt, der Eberfrühwarter Hans Schlegel aus Schaffstädt, der vor Beginn der Kirchenbücher etwa um das Jahr 1600 geboren ist. Seine 7 Kinder sind zum großen Teile schon bis in die Gegenwart verstorben und zwar nicht nur die Namensträger Schlegel, sondern ebenso die Abkömmlinge der Töchter. Damit gebort eine Personengemeinschaft zur Familie Schlegel, die äußerst selten auf einen einzigen Ahnherren zurückgeführt werden ist.

Es kommen 17 Hauptstämme in Frage: 1. Stöber, 2. Behold, 3. Rette, 4. Rüdiger, 5. Bändermangel, 6. Schlegel-Frohburg, 7. Weisel, 8. Fröhner, 9. Demuth, 10. Johann Friedrich Schlegel, 11. Johann Schlegel, 12. Fuß, 13. Leutenhäger, 14. Gottschalk, 15. Schlegel-Schaffstädt (Karl-Schlegel), 16. Seidler, 17. Schlegel-Schaffstädt u. d. Markt. Es sollen nur nachstehend Namen, die in Merseburg und nächster Umgebung bekannt sind, angegeben werden: Frisch, G. Fuß, J. Fuß, A. Fuß, Giesmann, Jöhniger, Junter, Meiermann, Kötter, Ulls, Wilsdorf, Wulfs, Schell, Schlegel, Stolze, Wagner, Weber u. a. m.

Unterhaltungsblatt

Fritz Georg Dietrich:

Das grünläserne Meer

Damals hielt es noch jeder Münchener Sansbater für unbillig, nicht wenigstens ein Gemälde als Beweis seiner Isolation zu hängen. War er Geschäftsmann, so gelangte er ohnehin dadurch zu diesem köstlichen Besitz, daß er ab und zu einen halben Quadratkilometer Kunst vom Verkäufer als Zahlung für Lieferungen hinhängen mußte. Andere orderten allerdings gelegentlich auch bare Münze für den Kauf, und da es außerdem Fremdlinge gab, die sich auf der Suche nach den Gemälden, die sie in den Händen der Künstler zu sehen wünschten, in den Schmiedinger Meierei überhört begünstigt bereitgehalten.

Auch dem erst kürzlich nach der Heilung vertriehen Verliererunterdrücker, Oberrentant v. S. von Jauner, wurde die Notwendigkeit klar, sein Heim orisibill zu versehen. Sein einziges Kind hatte sich mit einem kleiner Heilmittelingenieur verlobt. Auf diese Verbindung der Art mit den Geliebten der Fikler Kunst mußte der Gegenstand zweier Pendantbilder Bezug nehmen. Sein Plan stand fest, links ein Berglandschaft, rechts das gemalte offene Meer, zu Ehren des Bräutigams einem Panzeroffizier in voller Parat durchzuführen.

Von einem zum andern Kunstladen wanderte der Subdritter, ohne ein einziges Marinemaler zu finden. „Was soll's auch a Marinemaler hier bei uns?“ lachte der Kunsthändler. „Heberhaut geh' S' mir ab mit Wasser!“ Schlichtig begann er sich aber darauf, daß der Schoder-Voil was davon verstehen müßte, der seit Jahr und Tag nichts als Römigs, Starnberger- und Bergeln pinxelte.

Jauner ludete den Maler dieser kleinen Reichthümer auf. Schoder äußerte zwar Bedenken, aber war schließlich ein Auftrag entgegengenommen. Was in den Meeren nicht genug

Vorbilder, aus denen man das noch nie gesehene wogende Meer sich abspülen könne? Man wurde handfeste. Wäre der Preis nicht so bescheiden gewesen, dann würde der gewissenhafte Voil sofort zu einer Studienreise an die Wasserlinie aufgegeben sein. Im Gespräch erwiderte er aber den Anschein, als hätte er von früher her sämtliche Meeresstimmungen in der Westentasche. Fremden hatte sich Jauner vorbehalten, die Arbeit von Zeit zu Zeit besichtigen zu dürfen, denn da er vor Jahren eine Tagesstour nach Helgoland gemacht hatte, hielt er sich für einen gründlichen Kenner der Nordsee.

Der junge Maler pinxelte lustig drauflos. Jauner machte von seinem Besuchsrecht ausgiebig Gebrauch, jedesmal drang er auf weitere Erleuterung des Bogenrahmens. Dagegen gellte ihm das Kriegesgeschick angedeutet. Schoder hatte zwar ein solches noch nie zu Gesicht bekommen, aber an der Hand von Photos und Postkarten war ihm das Ungeheim recht annehmbar geworden. Um so mehr als er alte die auf seinen Vorlesungen nicht deutlich erkennbaren Schiffsteile wirkungsvoll hinter den Raumschiffen der Stormeere verheimlichen ließ.

Wieder war ein Besuch des Direktors vorüber. Diesmal hatte er das Unbegriffliche der Wellenberge zu besondern geübt. „Es kann ja sein, Meister, daß sich Ihnen das Meer aus Ihren Sereisen lo geliegt hat, indessen, ich kann Ihnen die Verhinderung geben, bei mir was es nie das herrlichste grüne Glas. So möchte ich es haben.“

Vergessen durchgeführte Voil nun abermals die Sammlungen nach so einem richtig grünläsernen Glasmeer. Sein Gpuff, die Tere, begann bei seiner Entmutigung schon um den ihr verprochenen Gut zu hangen, denn der sechsbändige Wägen wurde naderhand umgebildet. Darum plagte sie eines Tages erregt in das Meier: „Weißt Voil, so lössst



Erzogherzog Donatus von Hessen mit seiner Familie

Eine Aufnahme des Erzogherzogpaares von Hessen mit seinen drei Kindern, Prinz Ludwig Ernst, Prinz Alexander und Prinzessin Jeanne-Maria. Die beiden ältesten Söhne sind mit dem Eltern bei dem schweren Flugzeugunglück in Ostende ums Leben gekommen. (Scherl-Bilderl.)

das net. Ich hab dir den Bilder hergeben, der ma ich an Kam hat und sich mit den verdrückten Jöen der Kunstschiff auskennt, der mich belien.“

Wald darauf hörte sich besagter Maler die künftlerischen Mite seines jungen Kollegen an. Nachmalis beugte er dann das Bild: „Wär' icho recht, mei Klaber. Für mich schaut dös wie Meerwasser aus. Wenn aber der Bescheller durchdass Glasmoser verlangt, na, da muß mir ihm halt den Gallen tun, sonst glaubt der net an Ihre Kunst.“ — „Ich bring's net übers

Seht!“ lächelte Schoder. „Ach was“, lachte der Letzere gemüthlich, „auf a bißl Suberest darf's manchmal net ankommen.“ Er goß dabei den Rest Terpentins aus einer Weinflasche, zerstückte die mit dem Eisehelfer und warf die Stücke auf das Fensterbrett. „So, das ma'n S' dem jetzt und obenan den Schann von aonr Maß!“

Voil entsetzte sich, kämpfte jedoch nach einem Abtafen seiner Merte die Gemüthsruhe nieder und bannte türkisches Glas und Spritzer auf die Weinwand.

Beim nächsten Eintreffen des getrennten Auftraggebers gebärdete sich dieser reißlos entsetzt: „Sunderbar! Das haben Sie ganz der Natur abgelauscht. Ihre Erinnerung hat Ihnen wieder die Urkraft des Elements, durch das machvolle Gebilde menschlichen Gröndergeistes bezugungen, offenbart!“ Voil Schoder warf einen verfluchten Blick nach der Wiste, in die er noch rechtzeitig hatte das Erlosurelement verschwinden lassen können. Schmunzelnd irrte er die erhaltene Zahlung ein. Ihm blieb der Trost, daß bei Jauner nicht viele sein Kunstwerk vor Augen bekommen würden. Würde dort fortan das machvolle Menschengebilde malefischlich die schäumenden Klagenherben durchdrönerpen.

Vorausicht

Ein Maurerlehrling hob einen Handwagen mit vielem Handwerkszeug, der angeblich für den Jungen alzu schwer war. Ein Vorübergehender erbot sich seiner und half ihm, da der Weg gerade eine lange Strecke anstieg. Als sie endlich oben waren, wachte der Mann sich den Schwanz und sagte: „Es ist doch unerhört, daß man einem solchen Jungen mit einem so schweren Wagen fortführt. Warum hast du deinem Meister nicht gesagt, daß er so schwer für dich ist?“ „Ja habe ja“, sagte der Junge, „aber er meinte: Geh nur, du Kantspel. Du wirst schon einen Schafkopf finden, der dir den Wagen schieben hilft.“



Der Schauplatz des Flugzeugunglücks bei Ostende

Unsere Bilder zeigen die Stätten des schweren Flugzeugunglücks bei Ostende, dem die hessische Herzogsfamilie zum Opfer fiel. Das Bild links zeigt den beschädigten Fabrikochornstein, den das Flugzeug bei der Landung streifte und wodurch die Katastrophe herbeigeführt wurde. Man erkennt auf dem Dach noch die Spitze eines Flügels. Daneben die Trümmer der zerstörten Maschine. (Scherl-Bilderdiemst-M.)

Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Geuer.

Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin S. 35.

(Nachdruck verboten.)

11) Immer wieder warf ein Wagnispaarlic sie zurück, immer wieder abdrückten sie sich heran, nur darauf bedacht, das Boot vor dem Anstrahl gegen die Bordwand zu bewahren.

Englich gewannen sie Halt am Kallreep. Peter Stansbagen flatterte als erster an Bord, im Arm die immer bewußtlose Madge Dutton.

Dinter ihm folgte Ted Goodhater, der sich schon wieder so weit erholt hatte, daß er fast ohne fremde Hilfe an Deck gehen konnte.

Dien wurde Peter sofort von einigen Matrosen in Empfang genommen, die ihn von der Wut befreien wollten. Er lebte ab, wäre aber auf dem Wege zu seiner Kajüte beinahe, als das Schiff sich zur Seite neigte, gehührt, wenn nicht ein Matrose schnell hinausgesprungen wäre und ihn gehalten hätte.

Sie erreichten glücklicherweise die Kajütentür. Peter ließ das junge Mädchen auf seinem Lager niederlegen und richtete sich an.

Wachte sich um und sah den Mann, den er gerettet, vor sich stehen. Eine große, schlankte Gestalt in riefenden Kleidern. Das lange, blonde Haar glich Ted Goodhater über Stirn und Wangen. Mit einer etwas munden Bewegung irrte er es zurück.

„Sehen Sie sich!“ forderte Peter ihn an. Er sprach leicht englisch. Die Sprache, mit der man sich in dieser Gegend verständigte.

„Ich möchte Ihnen danken, Mister.“ begann Ted Goodhater und freckte seinem Retter die Hand entgegen.

„Schon gut... nicht so wichtig!“ lachte Peter Stansbagen. „Die Hauptlade ist ja schließlich, daß es gelang! Und jetzt wollen wir uns einmal um die junge Dame hier

flämmern, die der Kampf mit dem Meer doch ein wenig mitgenommen zu haben scheint!“

Kapitän Nito erhob sich und drückte Peter die Hand.

„Alle Achtung, Herr Stansbagen!“ sagte er deutsch. „Sie sind wirklich ein Mensch, vor dem man...“

„Stansbagen?“ mischte sich Fred Goodhater in die kaum begonnene Unterhaltung der beiden. „Sie sind Mister Stansbagen?“

„Ja... kennen Sie mich?“

„Und ob ich Sie kenne! Wir hofften Sie ja als Komandant zu treffen!“

„Wer, wir?“

„Madge Dutton und ich!“

Peter sah den Amerikaner erkannt an.

„Die junge Dame ist...“

„Madge Dutton, ist Sie nicht unbesorgt nach Hawaii hinüber, um den Mauna Loa zu begehren. Und da Madge gewohnt ist, daß alles nach ihrem Willen geht, haben wir im Segelboot.“

„In welchem Segelboot?“

„In Mister Duttons Boot!“

„Auf Peter Stansbagens Stütz erwidertenhalten der Mißbilligung.“

„So etwas von Verstand ist mir denn doch nicht vorgekommen!“ meinte Peter fortwährend und machte sich Madge Dutton zu, die regellos vor ihm lag.

Er lag in ein eigenartig schlafendes Gesicht. Die nasen blauen Haare bildeten zu den Schmelzen, weichen Zügen einen schimmernden Rahmen. Und in dem feingemessenen Gesicht fiel ihm sofort der seltsamere, herb wirkende Mund auf, der eigentlich so gar nicht zu dem übrigen Ausdruck paßte und dem Gansen doch einen seltsamen Reiz gab.

Nito hatte inzwischen dem Matrosen, der am Eingange stand, den Auftrag gegeben, Mittel zu bringen, mit denen man das junge Mädchen zum Bewußtsein zurückbringen konnte.

Er winkte Ted Goodhater zu, der in seiner nasen Kleidung dahlang und vergebens das Mädchen unterbrücken wollte, das seinen Körper schüttelte.

„Nehmen Sie dem Matrosen in meine Kajüte und sieben Sie sich um, damit wir Ihren Knag trocken können. Allerdings.“

„Wie lächelte ein wenig oben, für Ihre Größe werden wir kaum einen passenden Erlas haben. Sie müssen leben, daß Sie in der Zwischenzeit in einen kleineren Matrosenzug hineinkommen!“

Ted Goodhater nickte dem Kapitän dankend zu, warf noch einen Blick auf Madge Dutton hinüber, um die sich Peter bereits bemühte, und verließ mit dem Matrosen die Kajüte.

Am nächsten Morgen warf die Sonne ihre goldblühenden Lichtstrahlen von einem wolkenlosen Himmel auf das Meer hinauf, das friedlich, in Heinen, tangenden Wellenrücken das Schiff umspülte.

Es war, als hätte nie ein Sturm die See zu wildem Toben aufgeweicht.

Die Deck waren die Matrosen damit beschäftigt, die letzten Spuren der Sturmnacht zu beseitigen, als Peter den Mannschiffsraum, in dem er den Rest der Nacht verbracht hatte, verließ.

„Sieben Sie mich!“ fragte der Amerikaner. „Immer!“ lachte Peter. „Was macht unsere unfreiwillige Nelegenossin?“

„Sie schläft wohl noch! Ein blühendes auftrengendes, die Sache... für eine junge

Mitteldeutschland

Gewissenloser Kraftfahrer überreife eine Radfahrerin und fummerte sich nicht um sie.

† Erfurt. An der verkehrreichen Straßenfreudung am Lautener wurde eine junge Arbeiterin, die mit dem Fahrrad nach Biberfeld fahren wollte, von einem von dort kommenden Kraftfahrzeug überfahren und überfahren. Das Unglück ereignete sich, als der Kraftwagen in einer Kurve einen Personenzug in überhöhtem Tempo überholte.

Ohne sich um die Verunglückte zu kümmern, fuhr der Führer des Kraftwagens los. Die Verunglückte wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo sie nach vier Tagen starb. Die Polizei ermittelt, ob der Fahrer des Kraftwagens fahrlässig war. Die Verunglückte wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo sie nach vier Tagen starb. Die Polizei ermittelt, ob der Fahrer des Kraftwagens fahrlässig war.

Ein Mann lag auf der Straße und wurde tödlich überfahren.

† Mittelnberg. In der Nacht wurde am neuen Gemeindehaus in Pratzau der 32jährige Wilhelm H. von einem Mittelnberger Kraftwagen tödlich überfahren. H. hatte in einer Pratzauer Gasse auf dem Fußweg nach Pratzau einen Fahrrad auf der Hand. Er muß dabei gestürzt oder von einem Auto umgerollt worden sein, denn als der Mittelnberger Kraftwagen sich näherte, lag H. mitten auf der Straße und sein Fahrrad wenige Meter weiter am Straßenrand.

Der Kraftwagenfahrer sah ihn nicht rechtzeitig genug, um seinen Wagen abstopfen zu können. Er überfuhr ihn und schleppte ihn einige Meter mit sich. Er, der einen Schädelbruch und mehrere Knochenbrüche davongetragen hat, war sofort tot. Er hinterläßt seine Frau mit einer sechsjährigen Tochter.

Nach tritt der Tod . . .

† Erfurt. Der Schuhmachermessei Karl C. ist abgelaufen mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Amber und Engel - ein Sohn aus Italien - waren dazu bereitgestellt. Gerade am neunzigsten Tag der 78 Jahre alte Jubilar gestorben.

Ein Herzschlag rief ihn ab

In der neuen Kreisfalle vom Tode erlitt. † Bitterfeld. Seien Monteur waren von ihrer Firma in Chemnitz zu einem Wasserwerk geschickt worden, wo die Firma einen Bauauftrag auszuführen hatte. Bei der Besichtigung der Wasserleitung brach einer von ihnen plötzlich tot zusammen. Er hatte einen Herzschlag erlitten.

Der unheimliche Gasdied

Ein Ehepaar tödlich verunglückt. † Zeitz. Am Freitag wurde in der Marktstraße ein in den letzten Jahren lebendes Ehepaar durch Gas erstickt, als es sich im Badezimmer verunglückte. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

Wegen Betrugs festgenommen.

† Magdeburg. Der 64 Jahre alte frühere Direktor der ehemaligen Eisenburger Maschinenfabrik, Friedrich Seeger, wurde wegen Betrugs verhaftet. Seeger hatte zur Unterstützung des deutschen Bautes eines amerikanischen Erfinders Anteile in Höhe von 3000 RM. verkauft. Die durch den Verkauf der Anteile erzielten Erträge in Höhe von 9000 RM. - einschließlich auch noch mehr hat er in den letzten Jahren durch den Verkauf der Anteile an andere Personen in Höhe von 2000 RM. abgezogen. Er war als Bevollmächtigter des Seeger gegen Provision beim Vertrieb der Anteile betätigt.

sehen hätte, das so ganz ohne jeden Spott, ohne jede Ironie war, wäre er vor Erschütterung nicht einmal zu jeder Zustimmung fähig gewesen. „Bitte sehr. An Bord eines Schiffes hat man immer Zeit!“

„Ich muß ein wenig gehen. Das unfreudige Bad in der letzten Nacht liegt mir noch in den Knochen.“

„Sie sind so müde, das ist sehr bedauerlich.“

„Es geht annehmlich etwas ummäßig zu da drüben. Die Maschinen haben sich nicht zu den Weihen und können erst einmal wieder zur Verfürgung gebracht werden.“

„Ich verstehe das nicht. Es ist wirklich so schlimm.“

„Und ich habe mich so auf die Verteilung des Mannes von oben“ fuhr sie fort.

Tiefer Winter im Harz

Herliches Wetter und Sportbetrieb im Brockengebiet.

† Weimergede. Sollten schon Anfang der Woche alle künftigen Winterportler große Hoffnungen auf den bevorstehenden Winter haben, so werden sie sich durch den heutigen Tag als durchaus gerechtfertigt. Denn der Aufstieg brachte im Oberharz den ersten Winterportbetrieb bei herrlichen Winterwetter.

Von etwa 700 Skilisten über bereits eine Schneelage von 20 Zentimetern. Auf dem Brocken lagen bis zu 50 Zentimeter Schnee. Eine beträchtliche Zahl von Skifahrern und Skiläufern war bereits unterwegs. Die Temperatur auf dem Brocken lag um 4 Grad unter Null. Im Harzgebiet waren die Schneefälle zwar das Vergnügen, aber trotz der in den Hochlagen hinauf gefahren war, wurde durch einen nachdenklichen Schneeeinsturz und eine herrliche Schneelandschaft erschaffen.

Die Straßen waren sehr gut durch Schneefläge frei gemacht worden, so daß auch die Kraftwagenfahrer ganz auf ihre Rollen kommen konnten. Im freien Gelände war das Schlagen zwar noch nicht so leicht, doch die Skilisten und Skiläufer an den Hängen sehr gut. Die Schneefahrt auf dem Brocken war nicht gut, dafür hatte man aber einen schönen Rundblick auf die schneebedeckte Landschaft.

Bereits am Dienstag waren viele Besucher eingetroffen, die nun am Freitag einen prächtigen Schneefest gehen gemeinsam aus dem Leben.

Der Tod in der Saale

† Halle. An der Trothaer Schleufe gingen am Samstag zwei Frauen in die Saale. Eine von ihnen wurde bald darauf geborgen, doch war sie bereits tot. Die Leiche der anderen konnte aus der Saale nicht geborgen werden. Es handelt sich um zwei Frauen aus Nordhausen. Die 32jährige F. Sch. und ihre geisteschwache 30jährige Schwester E. Sie hatten am Dienstag Nordhausen verlassen mit der Absicht, aus dem Leben zu scheiden. Dies geschah, als sie sich in der Saale in der Gegend von dem Seilstand nicht zu erkennen.

Sich selbst gerichtet

Ein Verbrecher hatte sich erhängt. † Dessau. Ende Mai d. J. war im Tiergarten ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden worden. Wie jetzt ermittelt wurde, handelte es sich um einen 57jährigen Mann aus Köthen, der am 25. Mai dort ein Selbstmordverbrechen begangen hatte und dann starb.

Ein Handtaschenmarder.

† Dessau. Nachdem erlittlich ein unbekannter Täter einer Frau in der Marktstraße die Handtasche entzogen hatte, wird nun als Täter ein Handtaschenmarder ermittelt. Kurz vor Winternacht wurde an der Ecke Marien- und Teichstraße eine 27jährige Dienstmagd von dem Unbekannten überfallen. Der ihr einen Schlag auf den Arm verfehlte. Es gelang ihm jedoch nicht, ihr die Handtasche zu entreißen.

1600 Mark verloren.

† Gräfenhainichen. Bei einer Antropamie verlor auf der Straße nach Babels der Döblicher Friedrich K. ammer aus Teltow seine Brieftasche mit 1600 RM. Bauspargeld und verschiedenen Kleingeldstücken.

Zeit heißt Döberlug.

† Kitzingen (Weimarerbiet). Der Kommandant der Kitzinger Weimarerbiet, Herrmann, hat eine andere Schreibung erhalten. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Herrmann, hat bei dem Namen der Stadt nun „Döberlug“ geschrieben. Döberlug ist bekannt durch seine wundervolle alte Friesenkirche und der „Mund von Döberlug“ ist aus dem deutschen Mittelalter bekannt.

Preis für gefahrene Gänge.

† Halle. Die Preisüberwachungsstelle der Stadt Halle weist darauf hin, daß ein Kleinerwerbpreis für gefahrene Gänge in Qualität von 1,25 RM. je km und für ein Pferd von 2,50 RM. je km und für ein Pferd von 2,50 RM. je km ist. Um eine wirksame Kontrolle durch die Preisüberwachungsstelle zu ermöglichen, muß jeder Kleinerwerb für die aus Materialen bezogenen Leistungen den entsprechenden Preis zahlen.

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Wieder hielt er inne.“

„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

„Ich will Ihnen sagen, warum ich in dem Gemeindegarten nicht gehen wollte.“

„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

Frei-Winterer erleben konnten. Auch am Donnerstag herrschte noch reger Betrieb.

Im Sommer 1938 fertig

Der Neubau des Solschschwimmbeckens. † Bad Frankenhausen. Der Wierbacher Becken des vorigen Jahres bei der ersten Füllung eingestürzten Schwimmbekens im „Unteren Bad“ hat begonnen. Der Untergrund ist durch den Leiter des Gebäudewerks der Solschschwimmbeckens Freiberg, Prof. Dr. Ing. Högl, untersucht worden. Die Bohrproben bezeugen, daß der Untergrund aus einer starken Schicht aus Mergel und starkem Sandstein besteht, der durch die Verwitterung von Holz und sonstigen Pflanzenresten enthält. Die alten Beckenwände werden jetzt mit Ziegeln und Sandsteinen unterfangen. 75 Arbeiter von 100 x 200 m Durchmesser werden bis zum nächsten Sommer fertig sein.

Frei erkunden

Der Mann war gar nicht überfallen worden. † Magdeburg. Anfang November war der Mischkontrollier nach seiner Aufgabe auf dem Wege nach

Das neue Buch

„Bäume im Wind.“ Roman von Friedrich Gröbe. 104 Seiten. Im Verlag von Georg Müller, München, 1937.

Vielles, was in diesem jüngsten Werk Friedrich Gröbes, des bekanntesten modernsten Erzählers, die Sinne erregt und geistig anregt, ist in „Bäume im Wind“ wieder zu finden. Die Erzählung ist eine Geschichte von einem Mann, der in der Welt der Arbeit steht, ohne die Welt zu verlassen. Er ist ein Mann, der in der Welt der Arbeit steht, ohne die Welt zu verlassen. Er ist ein Mann, der in der Welt der Arbeit steht, ohne die Welt zu verlassen.

Wie der Wind die Bäume in seiner Gewalt hat und sie in ihrem Werden und Vergehen seinem Zwang unterwirft, so sind die Menschen in ihrem Werden und Vergehen dem Leben untertan und auf Gedeih und Verderb seinem Willen verfallen. So sind die Menschen in ihrem Werden und Vergehen dem Leben untertan und auf Gedeih und Verderb seinem Willen verfallen.

Die Frau darf keinen Sport treiben, nicht wahr?“

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Wieder hielt er inne.“

„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

„Ich will Ihnen sagen, warum ich in dem Gemeindegarten nicht gehen wollte.“

„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Wieder hielt er inne.“

„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

Rauern von einem Unbekannten vom Bode gegert, geschlagen und mit einem Messer gestochen worden. Die Ermittlungen haben jetzt ergeben, daß Müller den Überfall frei erkunden hatte.

Hunde als Kaninchenmörder

Sie erschrecken die Gänse. † Mühlberg (Elsa). Hier wurde in der letzten Zeit des Raubis unter den Kaninchen einer Reihe von Einwohnern ein Mord begangen. Die Tiere fraßen die Kaninchen. Die Gänse erschrecken und die Tiere zerissen. Auf diese Weise wurden schon 48 Kaninchen umgebracht. Jetzt übertraf ein Hausbesitzer zwei Hunde, die sie sich am Kaninchenfang zu schaffen machten und die Eier des Stalles schon aufgefressen hatten. Die Polizei versucht nun, die Hundebesitzer zu ermitteln.

Ein guter Griff

Im rechten Augenblick. † Halle. Der 38jährige Max G., der sich hier unangenehm aufhielt und wegen Fahrdrückungsgefahr gefangen wurde, konnte in dem Augenblick geflohen werden, als er eine Handtasche mit einem Wert von 160 RM. in der Hand hatte er in einer Wohnung in der G. Gelegenheitsarbeiten auszuführen hatte, entwand. Auf kein Konto kommen vermutlich noch weitere Straftaten. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

sich tausenderlei andere Gesichte im Auf und Ab von Geburt, Liebe, Freundschaft und Tod, die ihnen durchkreuzend ohne nach ihrem Wohl oder ihrem Verhängnis zu fragen. Sie finden einer wie der andere im Leben des Mannes vor, wie er nicht der Hoher und Wobin, aber ihr Leben hat im Guten und Bösen wie alles in der Welt seinen tiefen Sinn.

Wie nun Gröbe die einzelnen Bilder zu einem Ganzen zusammenfügt, wie er in keiner einzelnen von ihnen nur der ersten Erzählung Erwartung und Spannung entziehen läßt und bis zum Ende hin immer mehr steigert, und wie er schließlich durch seine verblüffende Schärfe immer wieder umwandelndes Licht in den Alltag bringt, das hebt diesen Roman aus dem gewöhnlichen Rahmen zu wirklicher Größe empor und macht ihn zu einem bewundernswürdigen Werk von Leben.

Beantwortlich: Wilhelm Gröbe.

Robert Janetzki: „Begegnung im Herbst.“

Eine seltsame Erzählung ist man verführt, diese in der Eisener Berglagerschaft erfindende kleine Geschichte vieler Menschen zu nennen und zu sagen: „Das ist ein Buch, das man lesen muß.“

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Wieder hielt er inne.“

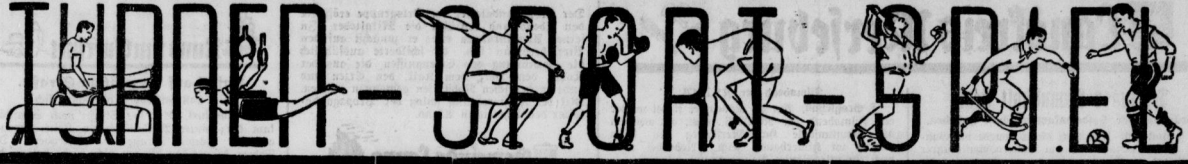
„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

„Ich will Ihnen sagen, warum ich in dem Gemeindegarten nicht gehen wollte.“

„Was! Sie meinen, das ist ein Spiel, nicht wahr?“

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Wieder hielt er inne.“



Fußball

Der Gauweitzer in Merleburg

Sportverein 1939 empfängt Dessau 05. Am nächsten Sonntag steht auch der Sportverein 1939 Merleburg seine Punkte für den nächsten Sonntag fest...

Der Spielplan der Gauliga: Merleburg 1939—Dessau 05. Reifek-Bitt. Nordberg—Spielo. Erfurt. Saale—L. Sport, Sna. S.C. Erfurt—Spitz, Halle.

Fußball-Brief aus dem Kreis Rudelsburg

Die WHW-Spiele in Rudelsburg

Unbegreifliches Ergebnis in Naumburg.

In den meisten Spielen trat es sich schon so, wie wir hoffen, und nur wenige machten die bekannte Ausnahme. Schwarz-Gelb Weiseneck hatte Mühe, Tsch. Weiseneck gerade noch 1:0 (1:0) zu schlagen. Dabei hätte ein Unentschieden das Spiel richtiger wiedergegeben...

Schlaflos im Sprung in die Presse!

Großlehna—Schladebach im WM-Spiel 6:1 (0:1).

Eigentlich hatte Großlehna mit 1981 Marktaufschlag ein WM-Spiel abgelehnt. Doch wurde dieses Verlangen vom Ausschuss der Gau VI genehmigt...

Engländer Reichswehr-Verfechter werden am 15. und 16. Juli im Weiße-Gin-Graben an Stadion ausgetragen, der Wettbewerb mit Freizeitsport am 14. August, ebenfalls im Weiße-Gin-Graben, zum Auszug.

Das Leunauer Großereignis

Um die Gaugruppenmeisterschaft im Geräteturnen.

Mit beinahe selbstverständlicher Überzeugung wird in Leuna und in Merleburg die Mitteilung aufgenommen, daß der Schwabing des großen Turnerevents, der große Saal des Weiseneckstadions in Leuna, ausverkauft ist...

Turn- und Sportverein Leuna

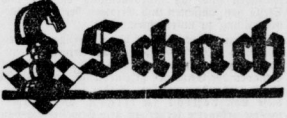
Wir machen Mitglieder und Gäste darauf aufmerksam, daß der Turnfestabend am Sonntag, 28. November, im großen Saal des Weiseneckstadions in Leuna stattfindet. Alle Eintrittskarten sind vergriffen, so daß Nachfragen zwecklos sind.

kleine—Kröbich—Müller—Dito

find für die Reichsreise vorgezogen. Auf Grund einer Bestimmung des Reichsausschusses wurde jetzt eine Reichsreise der Weisenecker gebildet, der insgesamt 20 Turner angehören...

Was war in Leunau los?

Am 14. November fand in Leunau ein Turnfest statt. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Gaugruppen. Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich und wurde von den Besuchern sehr geschätzt.



36-jährige Subtilisationsfeier

der Dichterin „Dita Kapler“ des M.D.B.

Der Weisenecker Sportverein hat seine Mitglieder und Freunde zu einer Subtilisationsfeier am Sonntag, den 14. November, im großen Saal des Weiseneckstadions in Leuna eingeladen...

Vom Merleburger Reallport

Endkampf auf Dreihöfen.

Am nächsten Sonntag wird im Merleburger Reallport ein wichtiger Kampf um den ersten Platz in der Gaugruppenmeisterschaft im Geräteturnen ausgetragen...

Kocher

Sportverein 1939 Merleburg meldet: Unentschieden und Sieg: 9/1 III 106—M.D.B. Halle II 1:11 Frauenpils 3:1.

Grunow-Mannschaft

schlug Weiß mit 19 1/2 : 10 1/2.

Voller Erfolg der WHW-Schachveranstaltungen des Bezirks Merleburg.

Am Sonntag, den 14. November, fand im Grunow ein Schachturnier statt. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Gaugruppen. Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich und wurde von den Besuchern sehr geschätzt.

Der Erfolg der Weisenecker Sportvereine ist ein neuer Beweis dafür, daß sich bei ihnen durch die Mitarbeit der Weisenecker eine gute Pflege erweist.

Schießsport

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

Mitte gegen Südwest

Sandball-Großkampf in Weiseneck am Sonntag.

Erfurt und Jena gegen eine solche vom Bezirk 2 mit Spielern aus Halle und Weiseneck gestellt werden. Beide Mannschaften mühen sich etwa gleich sein.

Punktschieße am Vormittag

Sonntags evtl. Termin.

Die Terminsitzung fand am Sonntag im großen Saal des Weiseneckstadions in Leuna statt. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Gaugruppen. Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich und wurde von den Besuchern sehr geschätzt.

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

In Weiseneck feierte kürzlich der dortige Reichswehrverein sein 25-jähriges Bestehen. Das Fest wurde von einem Kleinfußschützenwettbewerb eröffnet, an dem Weisenecker Schützen aus Merleburg teilgenommen haben...

Reichswehr Merleburg

Reichswehr Merleburg: Erfrier im Kleinfußschützen in Weiseneck.

PALMOLI E-Rasiercreme erfüllt, was Sie erwarten. In Normaltuben RM 0.45. 1. sie schäumt stark 2. sie erweicht den Bart sofort und gründlich 3. ihr Schaum trocknet nicht ein 4. die Haut spannt und brennt nicht.



Das neue Buch

„Ein Junge geht zur Kriegsmarine!“

Zur Kriegsmarine, in schmaler Uniform... Ein Junge geht zur Kriegsmarine! Ein Buch, das die Meere durchkreuzt...

gibt. Seefahrt und Gefechtsdienst, Artillerie- und Torpedotechnik, Flottenmandat... Ein neues Afrika-Buch...

Ein neues Afrika-Buch.

Gerhard Schöler: „Afraka“! Wie ich Deutsch-Afrika wieder sah... Ein neues Afrika-Buch...

deutsch „im Buch“. Es ist ein Buch, das annehmen Deutschen aus dem Herzen geschrieben ist... Ein neues Afrika-Buch...

Leser wird immer wieder aufs neue gepackt von dem eigenartigen Reiz der tiefen Empfindung... Wilhelm Steinbrecher.

Zeichen geben

müssen alle Verkehrsteilnehmer, sobald sie ihre bisherige Richtung ändern oder anhalten wollen... Zeichen geben...

Eigentum, Druck und Verlag der Mitteldeutschen Verkehrs-Kriegsmarine... Zeichen geben...

Die beauftragte Auflage umfasst 12 Seiten

Nachruf Am 16. Nov. verstarb ein treues Mitglied unserer Gefolgschaft, Herr Hermann Drese...

Nachruf Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 16. d. Mts. unser lieber Kamerad Wilhelm Schneider...

Familien-Nachrichten Aus anderen Blättern eingenommen. Gestorben: Hermann Kubwig, 70 Jahre...

Blumenpenden und Gedächtnis... Friedrich und Frau Emmy geb. Heidrich...

Nach längerem schweren Leiden verstarb am 17. November 1937 unsere liebe Tante, Friedlein Elisabeth Trending...

Ernst Bodenlein und Familie Halle (Saale) Verlobung findet Sonnabend, vormittags 1/2 11 Uhr...

IDEE Kaffee So heißt er nach der Grund-Idee: Er ist patentverbürgt viel reiner und im Geschmack entschieden feiner

Prospecte, Plakate für Verkehrswerbung fertigt an Merseburger Druck- und Verlagsanstalt...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur dienstlich (22 bis 23 Uhr) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Offene Stellen Schneiderlehrling für Perennschneiderei kann Oktober 1937 in die Lehre treten... Hausgehilfin für halbe Tage...

Männchen tüchtiges, lustiges, sucht Frau... Zimmer zum vermieten... Grob. Raum voll für Niederlage...

Zu verkaufen 54-Zuchholer wie neu, Blase, Stiel, Flügel... Kinderwagen Geb. Piano... Anzeigen bitten deutlich schreiben!

Jawohl, so breit, sogar sind diesmal in vielen Anzeigen die Strecken... Dech-Behrnd

Damenmäntel

von hervorragender Schönheit und Preiswürdigkeit aus guten Stoffen in sehr großer Auswahl

- Sportmäntel**
jugd. Formen, ganz gefüttert, noppenart. Stoff. **1800 975**
- Sportmäntel**
besond. schwere Qual., Marengo und Boule. **4500 2900**
- Backfischmänt.**
mit jugendlichen Pelzgarituren. **2900 1200**
- Kamelhaar-Flauschmäntel**
marine- und naturfarbig. **3700 2500**
- Damenmäntel**
mit Pelz, flotte Verarb., schwarz und farbig. **4800 3500**

- Damenmäntel**
sehr gute Wolqual., m. Edelpelz, auf Marokkutt. **8500 5000**
- Frauenmäntel**
ge. gefüllt, fürbes, starkes Dam., strapazier. Stoffe **3900 2900**
- Frauenmäntel**
mit Pelz, bis zu den größt. Weiten vorrätig, elegante Verarbeitung **6500 4200**
- Krimmerjacken**
schwarz, braun und grau, ganz gefüttert **2500 2000**
- Karierte Jacken**
flotte Verarb., ganz gefüllt. **1600 1200**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Dobkowitz

Merseburg, Entenplan 8

Frisch geschossene Hasen Gänse (auch gefüllt) auch zerlegt, Fasanen, Brathühner, Sappenhühner, junge Enten, prima

Willy Rönau
Adolf-Hitler-Strasse 11
Fernruf 3222

Schöne reine Haut durch Frucht's Schönheitswaffer Aphrodite

beherrschend auch Dickel u. Mitfalten

Ritter-Drogerie, Entenplan 5
Parf. Welben, Gotthardstr. 33
Parfümerie Wirth, Roßmarkt 1

Belanntmachungen der WDR.

Am 23. November, 20 Uhr, im Galthaus „Zum Raben“ öffentliche Versammlung. Es wird Va. B o n e n, Köln. Die Wollseelen des Stiehpunktes sind hier auszulegen. Das Erheben der Parteigenossen u. Parteiamwärter ist Pflicht.

Bettstellen u. Matratzen

Metalbettstellen mit Stahlrohr-Matratze 16.50
18.50 23.- 25.- 28.- 31.- 36.50

Holzbettstellen 14.50 21.- 27.- 30.- 33.- 36.-

Kinderbettstellen 11.50 21.- 24.- 27.- 29.50

Aufgasmatratzen 3teilig mit Keil 15.50 19.50
11.50 21.- 24.- 27.- 29.50 32.-
36.- 39.-
mit Innenfederung 48.- 52.-

Schlafmatratzen die Isomatt-Matratze von Wehr 19.- 61.50 69.75 82.- 102.50

Stahlrohrmatratzen 12.- 14.- 15.75 18.50 19.50
Elastikmattchen und Kinderbettmattchen in verschiedenen Größen.

Bettenhaus BRUNO PARIS HALLE
Kl. Ulrichstr. 2, 2. Dampfstr. 3, Min. v. M.

1 Heimaufnahme - 3 Pfennig

näm. 1 compl. Oram-Heimlampe mit Nitroglühl-Schirme und Reflektor. 5.90 RM
auswählend für ca. 20 Aufnahmen
Gr. Oram-Leuchte 7.50 RM
Oram-Nitroglühl-Lampe b. 11.50 RM
(500 W für ca. 2000 Aufnahmen)
Vacuolite 8.37 8.85 RM
Rauchloses Blitzlicht von 0.26-1.80 RM
Unveränderliche Vorführung der Heimpläne

FOTO ATZEL
Adler-Drogerie

Auto-Selbstfahrer Verleihwagen auch Vermietwagen mit Fahrer

Friedrich Engel
Merseburg, Großkansteele am Neundplatz - Droschen-Ruf 2203

Mehr als 60 Küchen stehen Ihnen zur Auswahl Herrliche Modelle schon von 125.- Mk.

Möbel-Philipp
Gr. Ulrichstraße 27
Kleine Ulrichstr. 14
Eisenhandlung
Eisenhandlung

So ein Hundewetter da tut ein Glas guter Wein, wahre Wunder

Wermuth ohne FI. RM. **0.70**
Malaga ohne FI. RM. **1.00**
Rotwein ohne FI. RM. **1.00**
Samos ohne FI. RM. **1.90**
Tarragona oh. FI. RM. **0.90**
Weisswein oh. FI. RM. **0.75**

Lutter-Krause

Knoblauch-Beeren „Immer junges“ enthalten den seit über 1000 Jahren bekanntesten besten bulgar Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form. Bewährt bei:

Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. geruchlos.

Monatspackung 1. 2. Zu haben
Drog. Emanuel, Gotthardstraße 31, Drogerie E. Fleischer, Weißentelersstraße 30.
Drogerie H. Weniger, Neumarkt 12.

Am Samstagregener Abt. A Nr. 577 ist heute die Firma: Margarete Wöberstein, Zeddenwiesen - Str. 5, und Kleinhandel mit dem Stipe in Zeuna und als deren alleinige Inhaberin die Ehefrau Margarete Wöberstein geb. Watz in Zeuna eingetragen worden. Amtsgericht Merseburg, den 15. 11. 1937.

Wenn die linke Hand juckt bekommt man Geld, und wenn's die rechte ist, eine fremde Hand. Das ist alles unmaß! Wenn Sie etwas verkaufen wollen, auch gleich, was es ist, dann holen Sie einen Kleinaussatz in der „Merseburger Zeitung“ den Käufer schnell und ohne große Kosten und er gibt Ihnen keine rechte Hand und in Ihre linke das Geld!

Machen Sie sich's bequem meine Herren, mit dem Kauf des Wintermantels oder des neuen Anzuges. Kaufen Sie bei mir auf **Teilzahlung!**

Sie finden bei mir nicht nur Qualität, sondern auch billige Preise. Hier einige Beispiele:
Winter-Utster 38, 40, 42, 44 - Herren-Anzüge 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50 - Stutzen / Lodenjoppen
den Rest in Wochen- oder Monatsraten

Carl Klingler Halle (Saale)
Inh. Alfred Georgi
Leipziger Straße 11', Eingang Kleiner Sandberg

Apfelsaft naturrein starkend erfrischend von seltenem Wohlgeschmack

Butter-Krause

Die Deutsche Arbeitsfront MS.-Gem. „Kraft durch Freude“ Kreisamt Merseburg

Sonnabend, 20. November, 20 Uhr, im Kasino, Merseburg

Urlauber-Treffen Stimmung / Unterhaltung / Tanz

Sapp Schulze mit seiner Original-Beitrag, Stimmungskapelle und das Schlesier-Schrammelloren wirken mit. Unkostenbeitrag 40 Pf. (Inkl. Tanz, Getränke, Karten und bei dem Ort- und Betriebswartes und im Kreisamt, Gotthardstraße 32 zu haben.

Kreis-Geflügelschau Merseburg, Schützenhaus 20. und 21. November (Losenontag)

Bertholdes Judmaterial. - Besorgung. - Niedriges Eintrittsgeld. - Zum Besuch ladet ein Die Ausstellungsleitung.

Dram. Verein „Euterpe“ Theaterabend Sonntag, d. 21. Nov. 1937, abends 8 Uhr im „Strandbühnen“

Zur Auf- Der Scholle entrichten Kostgeld in 3 Raten.

(Spezial: In Dörfern während d. Kaffeezeit ab 8 u. 9 Uhr) alle Volksgenossen sind dazu herzlich eingeladen. Die Vereinsleitung

Wer inzeriert, verkauft Wichtige Mitteilung!

Am Sonnabend, dem 20. Nov., abends 20 Uhr, findet im Galthaus Bühne in Gählig eine große Werbeversammlung für das **Kaffe-Rainchen** statt. Ein bedeutender Fachmann spricht an Hand von lebenden Tieren und interessanten Lichtbildern über **rationelle Kaninchenzucht** im Rahmen des Vierjahres-Planes. Der Vortrag ist vollständig kostenlos u. alle Volksgenossen sind dazu herzlich eingeladen.

Kaninchenzüchterverein Leuna

Bernickeln u. Ionit Metallveredelungen „Nidel-Becker“ Halle (Saale) nur Kl. Traubstr. 11.

Eine gute Idee Wie oft kann man diese Worte hören und doch nicht im Leben hören. Aber was nutzen alle gut Ideen, wenn man sie nicht populär macht. Die Programmabteilung des „Merseburger“ hat eine gute Idee gemacht. Sie hat eine „gute Idee“ gemacht. Sie hat eine „gute Idee“ gemacht. Sie hat eine „gute Idee“ gemacht.

Sommolig warum!

Nord-West Hausschuhe sind schön, bequem, angenehm.

Chrentraut Kreischaus

Wo Wohl! Drei Kist im Haus, bleibt Husten und Erkältung aus

Flaschen zu 0,75 und 1,25 RM erhältlich
Großere Benennung, Markt 19

Rößchen Galthaus 30 Uhr
Th. S. Fortuna, Lotenontag, ab 8 Uhr

Groß-Theaterabend „Der Kaba von Simbora“. Kostümiert. Günstig in 3 Akten. Sonntags 0.50. Abendkasse 0.50. Es ladet freunt. ein Der Wirt

Th. S. Fortuna

Zscherben Morgen, Sonnabend, 19 Uhr

Tanz

Daspig Sonntag, d. 21. Nov., von 16 Uhr an

Preisfritten Es ladet ein **Gustav Schröder**

Reißen - Gicht - Rheuma? dann den guten **Suka Barnsdorfertee** der Ihnen zum Erfolg verhilft. Auch als Vorbeugungsmittel sehr gut geeignet.

Mahlfeldt RITTER-DROGERIE
Entenplan 5 An der Stadtkirche

Rundfunk am Sonnabend Deutschlandsender

Wochenanze 1937

6.00: Glockenmel. Morgenst. Programm.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
7.30: Nachrichten.
8.00: Frühkonzert.
8.30: Frühkonzert.
8.50: Frühkonzert.
9.00: Frühkonzert.
9.30: Frühkonzert.
10.00: Wetter für Deutschlands Öde.
10.30: Wetter für Deutschlands Öde.
11.00: Dreifache bunte Minuterie.
11.30: Frühkonzert.
12.00: Musik zum Mittag.
12.30: Musik zum Mittag.
13.00: Musik zum Mittag.
13.30: Musik zum Mittag.
14.00: Musik zum Mittag.
14.30: Musik zum Mittag.
15.00: Wetter- und Hörsenberichte.
15.30: Musik zum Mittag.
16.00: Frühkonzert.
16.30: Frühkonzert.
17.00: Frühkonzert.
17.30: Frühkonzert.
18.00: Frühkonzert.
18.30: Frühkonzert.
19.00: Frühkonzert.
19.30: Frühkonzert.
20.00: Frühkonzert.
20.30: Frühkonzert.
21.00: Frühkonzert.
21.30: Frühkonzert.
22.00: Frühkonzert.
22.30: Frühkonzert.
23.00: Frühkonzert.